

der Produktion von IFA „F 9“ gegenwärtig noch ernste Störungen im EMW gibt.

Ich denke, Genossinnen und Genossen, wenn mit der gleichen Offenheit, dem Ernst und Verantwortungsbewußtsein alle Fragen so kritisch behandelt werden, wie es insbesondere durch die helfende Kritik unseres Zentralkomitees und unseres Politbüros gegenüber den Bezirksleitungen zum Ausdruck kam, dēSin wird die Partei weiterhin erstarren und ihre Kraft geschlossen einsetzen können, um die Beschlüsse unseres IV. Parteitages erfolgreich zu erfüllen. (Beifall.)

Vorsitzender *Pisnik*: Bevor ich Genossen Marchwitza das Wort erteile, möchte ich dem Parteitag eine Mitteilung machen.

Das Zentralkomitee der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei hat dem IV. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ein sehr wertvolles Geschenk überreicht, eine Kohlenbergbaumaschine, die bei uns noch nicht produziert wird. (Stürmischer Beifall.) Diese Maschine ist ein Rückwurfverlader für Gestein und kann auch über Tage zum Verladen von Gestein, Erzen, Trümmerschutt und dergleichen verwendet werden. (Erneuter stürmischer Beifall.)

Liebe Genossen der polnischen Bruderpartei! Der Parteitag dankt euch für dieses herrliche Geschenk, das ein Beweis der freundschaftlichen Gefühle des polnischen Volkes für das deutsche Volk, der brüderlichen gegenseitigen wissenschaftlichen und technischen Hilfe, ein Ausdruck des proletarischen Internationalismus ist. Dieses Geschenk wird uns eine wertvolle Hilfe in unserer Arbeit für das deutsche Volk sein. (Die Delegierten erheben sich von den Plätzen, und unter stürmischem Beifall erfolgt der persönliche Dank an die im Präsidium sitzenden Genossen der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei.)

Das Wort hat jetzt Genosse Hans Marchwitza, Potsdam.

*Hans Marchwitza* (Potsdam): Genossinnen und Genossen! So ein Parteitag ist uns wie eine hohe Schule - noch mehr, ich betrachte ihn als eine große Schatzkammer, wo die Reichtümer unserer Arbeit, wo das große neue Wissen zusammengetragen werden, und wir als Schriftsteller finden hier einen neuen Brunnen, aus dem wir so viel Schönes und Herrliches schöpfen können.

Vor einigen Tagen las ich einen Bericht über eine Tagung des